

Aus datenschutz- bzw. urheberrechtlichen Gründen erfolgt die Publikation mit Anonymisierung von Namen und ohne Abbildungen.

Abschlussbericht zu Lostart-ID: 478222

Constantin Guys, Femme en robe de soirée / Frau in Abendgarderobe, ca. 1870-90?

Dr. Udo Felbinger



Maße: 390 x 246 mm (lt. Zustandsprotokoll)
Technik: Tusche und Wasserfarbe auf Papier
Vorgeschlagene Datierung: ca. 1870-90? (Kleidung)
Werkverzeichnis: existiert nicht

Provenienz nach aktuellem Forschungsstand: ¹

(...)

Wahrscheinlich in den 1940er Jahren von Hildebrand Gurlitt in Frankreich erworben

Spätestens Dezember 1947: Hildebrand Gurlitt, Aschbach

Durch Erbgang an Cornelius Gurlitt, München/Salzburg

¹ Anpassung durch Projektleitung, 16.08.2018

Seit 6. Mai 2014: Nachlass Cornelius Gurlitt

Literatur:

Dayot, Armand. Exposition des œuvres de Constantin Guys. Ausst.kat., Galerie Barbazanges, Paris 1904.

Catalogue des aquarelles et dessins par Constantin Guys. Aukt.kat., Hôtel Drouot, Paris, 3. April 1905.

Catalogue des aquarelles et dessins de Constantin Guys provenant de la Collection Nadar. Aukt.kat., Hôtel Drouot, Paris, 17. Juni 1909.

Catalogue des tableaux modernes, aquarelles et dessins par Bénassit, Boudin [...]. Aukt.kat., Hôtel Drouot, Paris, 28. Mai 1914.

Les ventes de tableaux, aquarelles, gouaches, dessins, miniatures a l'Hotel Drouot : repertoire et prix d'adjudication, 3 Bde., [1.]1940/41(1942); 2.1941/42; 3.1942/43[?], Paris : L'Archipel, 1940-1943.

Constantin Guys. il pittore della vita moderna. Ausst.kat. Palazzo Braschi, Rome : Savelli, 1980.

Koella, Rudolf. Constantin Guys. Ausst.kat., Winterthur: Kunstmuseum 1989.

Es wurden folgende Datenbanken konsultiert:

Bibliothèque nationale de France, Paris (Bibliothèque numérique "Gallica")

Cultural Plunder by the Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg: Database of Art Objects at the Jeu de Paume

Datenbank "Central Collecting Point München"

Datenbank Entartete Kunst, FU Berlin

Datenbank "Kunstsammlung Hermann Göring"

Fold 3

Gallica

Getty Provenance Index, German Sales Catalogs

Lootedart.com

Lost Art

Répertoire des Biens Spoliés

Verzeichnis national wertvoller Kunstwerke ("Reichsliste von 1938")

Witt Library, London

Es wurden folgende Archive konsultiert:

Musée d'Orsay, Documentation, Paris (die Dossiers wurden 2017 vom Louvre an das Musée d'Orsay übergeben)

Erwähnungen in Gurlitts Geschäftskorrespondenz:

BArch, N 1826/177, fol. 275 f. : Korrespondenz mit Gitta Gurlitt, Dez. 1947 / Jan. 1948

Ibid., fol. 277 : Liste Gitta Gurlitt, 9. Dezember 1947, „Nr. 31 Guys Stehende Sängerin Aqua“ (**Anlage 1**)

Möglicher Treffer:

Geschäftsbuch 2 - Ankauf 17.11.1943/Guys/Aquarell/Theo Hermsen/zusammen mit anderen Werken für 68.000

Beschreibung:

Vorbemerkung: Das Objekt wurde vom Verfasser des Berichts² nicht im Original begutachtet. Grundlage der Recherche waren die vom Projekt „Provenienzrecherche Gurlitt“ zur Verfügung gestellten Daten.

Bei dem Objekt handelt es sich um eine Zeichnung mit Tusche und/oder Wasserfarbe auf Papier. Dargestellt ist eine stehende Frau in Abendgarderobe. Das Werk konnte weder in der eingesehenen Literatur noch in einem der online (Gallica) oder analog (**Anlage 2**) konsultierten Auktionskataloge nachgewiesen werden. Die Auktionslose in den Katalogen des Hôtel Drouot sind meist nicht abgebildet, auch fehlen durchweg Zeitangaben, da der Künstler seine Werke nicht datierte und ungewöhnlich lange (1802-1892) lebte. Das vorliegende Blatt könnte aufgrund der Kleidung um 1870-1890 entstanden sein. Die Sekundärliteratur zu Guys ist ausgesprochen spärlich und wenig analytisch. Auf Auktionen finden sich öfter Werke von Guys, doch konnte das Werk bisher keinem Auktionslos zugeordnet werden.

Eine Expertise des Pariser Kunstsachverständigen André Schoeller vom 17. November 1943 auf der Rückseite eines Fotos des hier behandelten Objekts im schriftlichen Nachlass von Cornelius Gurlitt (Photograph, no. 9.2_F9289) legt nahe, dass Hildebrand Gurlitt das Objekt zu dieser Zeit in Paris erworben hat (**Anlage 3**)³. Der in Hildebrand Gurlitts Geschäftsbüchern aufgeführte Ankauf von Theo Hermsen (17. November 1943) bzgl. „Aquarelle Guys“ ist nicht präzise genug, um das vorliegende Werk eindeutig mit diesem Ankauf – sofern tatsächlich erfolgt – in Verbindung zu bringen. Eine Werkidentität mit diesem Ankauf ist deshalb zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht gegeben.

Das Werk wird auf einer von Gitta Gurlitt im Dezember 1947 angefertigten Liste geführt, auf dem Werke verzeichnet waren, die für die Restaurierung vorgesehen waren. Das Werk war also nachweislich spätestens im Dezember 1947 in Hildebrand Gurlitts Besitz (**Anlage 1**).⁴

Es konnten keine Übereinstimmungen mit den Suchmeldungen Fritz Grünbaum (Lost Art ID 478878) und Henry Kapferer (Répertoire des Biens Spoliés, 34.965) festgestellt werden (**Anlagen 4 und 5**).

Fazit:

Die Provenienz des Werkes konnte trotz intensiver Forschung nicht lückenlos aufgeklärt werden, d.h. das Kunstwerk ist weder erwiesenermaßen noch mit hoher Wahrscheinlichkeit NS-Raubkunst. Es wurde nach aktueller Einschätzung allen prioritären Rechercheansätzen nachgegangen. Das Blatt muss demnach in die Kategorie „ungeklärt“ [=nach Ampelsystem: gelb] eingestuft werden.⁵

Frage 1: Handelt es sich beim Objekt um sogenannte „Raubkunst“, das heißt um Kunst, die während der Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft im Deutschen Reich (1933-1945) einem privaten Eigentümer verfolgungsbedingt im Sinne der Washingtoner Erklärung in deren Umsetzung durch die Bundesrepublik Deutschland entzogen worden war?

Kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht beantwortet werden.

Frage 2: Wenn Frage 1 mit ja beantwortet werden kann, wem wurde das Objekt entzogen?

Kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht beantwortet werden.

² Ergänzung durch Projektleitung, 16.08.2018

³ Bundesarchiv, Stiftung Kunstmuseum Bern, Nachlass Familie Gurlitt, BArch, N 1826 Bild-1229 [=9.2_F9289], [17 November 1943]. Das Werk wird ebenfalls auf einer Rückseite einer anderen Werkfotografie gelistet, handschriftlich von Cornelius Gurlitt zusammengestellt, welche allerdings keine weiterführenden Provenienzhinweise bietet: BArch, N 1826 Bild-1228 [=9.2_F9288], [n.d.]. Ergänzung der Projektleitung, 24.8.2018.

⁴ Ergänzung der Projektleitung, 24.8.2018.

⁵ Anpassung durch Projektleitung, 16.08.2018.

Frage 3: Wie kam das Objekt zu Hildebrand Gurlitt und dann über diesen zu dessen Sohn, Cornelius Gurlitt?

Kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht beantwortet werden.

Disclaimer:

Die obigen Recherchen dienen ausschließlich der Ermittlung der Provenienzen der Objekte. Es wird für die verwendeten Quellen, deren Vollständigkeit und ihr Eingang in die Forschungsergebnisse keine Haftung übernommen. Gleiches gilt für die Zuschreibung von Werken sowie für die Einschätzung des Wertes auf dem Kunstmarkt. Der Bericht basiert auf den zum Zeitpunkt der Erstellung des Gutachtens zur Verfügung stehenden Informationen und Materialien sowie sonstiger Quellen und gilt als vorläufig. Dieser Zwischenbericht kann jederzeit revidiert und aktualisiert werden, sollte zusätzliches Material zu Tage treten.